

**HERMANN HESSE**

*Wer lieben kann, ist glücklich*



insel taschenbuch

*sah die schöne Emma, offenbar Schmerzen verbeißend, und sah mich vorwurfsvoll an. Vor meinen Blicken ging die Welt im Kreise.*

*»Helft mir doch auf!« sagte sie zu ihren Freundinnen. Da nahm ich, blutrot im ganzen Gesicht, meine Mütze ab, kniete neben ihr nieder und half ihr aufstehen.*

*Wir standen nun einander erschrocken und fassungslos gegenüber, und keines sagte ein Wort. Der Pelz, das Gesicht und Haar des schönen Mädchens betäubten mich durch ihre fremde Nähe. Ich besann mich ohne Erfolg auf eine Entschuldigung und hielt noch immer meine Mütze in der Faust. Und plötzlich, während mir die Augen wie verschleiert waren, machte ich mechanisch einen tiefen Bückling und stammelte: »Hab' ich die Ehre?«*

*Sie antwortete nichts, ergriff aber meine Hände mit ihren feinen Fingern, deren Wärme ich durch den Handschuh hindurch fühlte, und fuhr mit mir dahin. Mir war zumute wie in einem sonderbaren Traum. Ein Gefühl von Glück, Scham, Wärme, Lust und Verlegenheit raubte mir fast den Atem. Wohl eine Viertelstunde liefen wir zusammen. Dann machte sie an einem Halteplatz leise die kleinen Hände frei, sagte »Danke schön« und fuhr allein davon, während ich verspätet die Pelzkappe zog und noch lange an derselben Stelle stehen blieb. Erst später fiel mir ein, daß sie während der ganzen Zeit kein einziges Wort gesprochen hatte.*

*Das Eis schmolz, und ich konnte meinen Versuch nicht wiederholen. Es war mein erstes Liebesabenteuer. Aber es vergingen*

*noch Jahre, ehe mein Traum sich erfüllte und  
mein Mund auf einem roten Mädchenmunde  
lag.*

### *Zu spät*

*Da ich in Jugendnot und Scham  
Zu dir mit leiser Bitte kam,  
Hast du gelacht  
Und hast aus meiner Liebe  
Ein Spiel gemacht.*

*Nun bist du müd und spielst nicht mehr,  
Mit dunklen Augen blickst du her  
Aus deiner Not,  
Und willst die Liebe haben,  
Die ich dir damals bot.*

*Ach, die ist lang verglommen  
Und kann nicht wiederkommen –  
Einst war sie dein!  
Nun kennt sie keine Namen mehr  
Und will alleine sein.*

*Die Liebe ist nicht da, um uns glücklich zu machen. Ich glaube, sie ist da, um uns zu zeigen, wie stark wir im Leiden und Tragen sein können.*

*In den Jahren vor der Geschlechtsreife umfaßt das jugendliche Liebesvermögen nicht nur beide Geschlechter, sondern alles und jedes, Sinnliches und Geistiges, und begabt*

*alles mit dem Liebeszauber und der märchenhaften Verwandlungsfähigkeit, die nur Auserwählten und Dichtern auch noch in späteren Lebensaltern zuzeiten wiederkehrt.*

*Die Liebe erleidet man, aber je hingeebener man sie leidet, desto stärker macht sie uns.*

*Was man am schwersten haben kann, hat man am liebsten.*

*Liebe heißt jede Überlegenheit, jedes Verstehenkönnen, jedes Lächelnkönnen im Schmerz. Liebe zu uns selbst und unsrem*